

# 1. ÖSTERREICHISCHES ERWERBERSEMINAR BEITRÄGE

**ADALBERT KIRCHGÄSSNER**

## **ANFORDERUNGEN AN EIN AUTOMATISIERTES ERWERBUNGSSYSTEM**

---

Die in diesem Beitrag formulierten Anforderungen an ein automatisiertes Erwerbungs-system sind das Ergebnis der Diskussion, die im Jahr 1994 in einer Arbeitsgruppe des Landes Baden-Württemberg geführt wurde. Ziel dieser Diskussion war es, festzulegen, welchen Anforderungen ein automatisiertes Erwerbungs-systems zu zu genügen hat. Der Einsatz eines Erwerbungs-systems soll alle Bibliotheken in die Lage versetzen,

- die Erwerbung in den Bibliotheken zu automatisieren,
- ihre Benutzer besser bedienen zu können,
- über die zum Einsatz kommenden OPACs die Benutzer auch darüber informieren zu können, welche Literatur derzeit beschafft wird,
- den Verwaltungsablauf zu rationalisieren,
- die Kooperation der Erwerbung in den Bibliothekssystemen der Universitäten zu ermöglichen bzw zu unterstützen und zu verbessern, und
- die Erwerbung im Lande kooperativ betreiben zu können.

Dazu sollen folgende Teilaspekte verwirklicht werden:

- Ein einsatzfähiges Erwerbungs-system soll verfügbar sein.
- Das Erwerbungs-system soll mit dem Verbundkatalog verknüpft sein. Die Erwerbung soll den Verbundkatalog in der Form der Bestellkatalogisierung nutzen. Die Titeldaten werden regional geführt und soweit in das lokale System übernommen, daß alle Erwerbungs-vorgänge, die keine Titelbearbeitung enthalten, unabhängig von der regionalen Verbunddatenbank im lokalen System abgehandelt werden können.
- In den Bibliothekssystemen der Universitäten sollen alle Bibliotheken, die selbständig erwerben, ihre Erwerbung im Erwerbungs-system der Universitätsbibliothek in der Form führen können, daß alle beteiligten Bibliotheken auf alle Erwerbungen lesend zugreifen können,

jede Bibliothek aber nur auf ihre eigenen Daten schreibend zugreifen kann.

- Einbindung des Erwerbungsmoduls in ein lokales Bibliothekssystem mit Katalog- und Ausleihmodul.
- Abwicklung der erwerbungsrelevanten Standardvorgänge.
- Bestimmung der Feldinhalte über Tabellen, in die die Inhalte von den Anwendern selbst eingetragen werden.
- Schnittstellen zum Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, die die Datenübergabe zur Weiterverarbeitung in den Haushaltsabteilungen und Kassen ermöglichen, sowie Schnittstellen zu Buchhandelssystemen.

Ein Erwerbungs-system soll prinzipiell für die Monographien-, Fortsetzungs- und Zeitschriftenerwerbun-g einsetzbar sein. Die Fortsetzungs- und Zeitschriftenerwerbun-g unterscheiden sich von der Monographienerwerbun-g dadurch, daß auf einen Bestellvorgang Lieferungen und Rechnungen über Zeiträume verteilt mit unterschiedlicher Periodizität erfolgen. Dabei gibt es Einzellieferungen, die mit einer eigenen Rechnung geliefert werden, Rechnungen für eine Lieferperiode, in der mehrere Lieferungen erfolgen, sowie unterschiedlichste Mischformen. Alle diese Formen sollen mit dem System bearbeitet werden können, unabhängig davon, ob der einzelne Titel von der jeweiligen Bibliothek als Fortsetzung oder als Zeitschrift behandelt wird.

Das gesamte System sollte in Client-Server-Architektur aufgebaut sein. Für die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen des gesamten Systems sollten Normschnittstellen vorgesehen werden.

## **1. Die Erwerbungs-funktionen**

Folgende Standardfunktionen müssen mit dem Erwerbungs-system bearbeitet werden können:

- Vorakzession als Recherchefunktion in der Verbunddatenbank.
- Erfassen und Verwalten von Bestelltiteln in der Verbunddatenbank mit den Katalogfunktionen der Verbunddatenbank.
- Erfassen und Verwalten der Bestellungen, Meldungen, Reklamationen, Stornierungen.
- Erfassen und Verwalten der Fortsetzungsdaten.
- Inventarisierung und Rechnungsbearbeitung.
- Haushaltsüberwachung und Erwerbungsstatistik.
- Abwicklung und Überwachung der Sonderformen der Erwerbun-g wie zum Beispiel Geschenke, Tausch, Pflichtzugänge und weiteres, unab-

hängig davon, ob diese mit einer Rechnungsbearbeitung verbunden sind oder nicht. Alle Sonderformen der Erwerbung sollen innerhalb der normalen Erwerbungsverfahren abgewickelt werden können. Eigene Routinen dafür sollten so wenig wie möglich erforderlich sein.

- Austragen von Bestandsabgängen.
- Verwaltung der Nummernsysteme: Bestellnummern, Inventarnummern und weitere erwerbsbezogene Nummern sind wahlweise automatisch zu generieren oder von Hand einzutragen. Bei automatischer Generierung soll voreingestellt werden können, ob der Bearbeiter die vorgegebene Nummer verändern kann oder nicht.

## **2. Die Datenbereiche des Erwerbungsmoduls**

### **2.1. Titeldaten**

Die Titeldaten enthalten die erwerbsrelevanten, bibliographischen Titelkategorien zu den im Erwerbungsmodul erfaßten Erwerbungsverfahren. Arbeitet die Bibliothek in einem Verbundsystem, sollten die Bestelltitel eine Teilmenge der Titeldaten der Verbunddatenbank sein. Die Daten werden dann in der Titeldaten der Verbunddatenbank erfaßt und in den Titelbereich des Erwerbungsmoduls übernommen. Dort stehen sie für die Bearbeitung und Verwaltung der Bestelldaten im Erwerbungsmodul und für die Bestellübermittlung an den Buchhändler zur Verfügung. Bestelldatenverwaltung und die Datenübermittlung an die Buchhandlungen - elektronisch oder auf Papier - erfolgt aus dem Erwerbungsmodul ohne Zugriff auf die Katalogdatenbank. Die Titeldaten im Erwerbungsmodul sollen nur über den Verbund bearbeitet werden, damit sie mit den Titeldaten im Verbund kongruent gehalten werden können.

Welche Kategorien übernommen werden, welche dieser Kategorien nur im Verbundkatalog und in welcher Reihenfolge diese Kategorien im Erwerbungsmodul dargestellt werden, wird in einer Tabelle definiert, die die anwendende Bibliothek selbst ausfüllt.

Es ist vorzusehen, daß Titeldaten, die in den einzelnen Bibliotheken maschinenlesbar (z.B. auf CD-ROM) vorliegen, in die Verbunddatenbank übernommen werden können, um sie dort für die Erwerbung (und Katalogisierung) nutzen zu können.

### **2.2. Erwerbungsdaten**

Die eigentlichen Erwerbungsdaten sind die Daten zur Bestellerfassung und -verwaltung sowie zur Inventarisierung und zu Bestandslöschungen. Dabei sind folgende Formen der Erwerbungsdaten zu berücksichtigen:

- alle Einzelbestellungen,
- verlangte und unverlangte Ansichten, einschließlich Standing-Order
- alle Bestellungen von neuen Fortsetzungen und Zeitschriften,
- alle abgeschlossenen Erwerbungsverfahren, soweit sie in der Datenbank vorgehalten werden,
- Desiderate, Suchfälle und weitere Sonderformen der Erwerbungsdaten.

Jeder Erwerbungsatz enthält die Angaben zu einem Erwerbungsverfahren.

Spezielle Datenfelder und Arbeitsverfahren für Sonderformen der Erwerbung sind nur vorzusehen, soweit die Standardroutinen die Erfordernisse dieser Sonderformen der Erwerbung nicht abdecken. In den meisten Fällen können sie mit den Standardverfahren bearbeitet werden.

Die Eintragungen sind - soweit notwendig und sinnvoll - formalisiert, um den Anforderungen von Bestellzetteldruck/Bestelldatenübertragung, Reklamationsroutine und statistischer Auswertung entsprechen zu können. Parameter in den einzelnen Feldern, die zur Steuerung von Texten in den Datenausgaben oder zur Steuerung von Abläufen bei den Dienstprogrammen dienen, sind zusammen mit den Texten und eventuell den Zeitdaten in das Erwerbungsmodul über Tabellen einzubinden, die von den Anwendern ausgefüllt und verändert werden können. Für eine Reihe von Feldern ist vorzusehen, daß ihr Inhalt automatisch errechnet oder aus anderen Dateien übernommen wird.

### **2.3. Fortsetzungsdaten**

Es gibt dreierlei Daten zu den laufenden Fortsetzungen und Zeitschriften:

- Daten zu Bestellungen (einschließlich Desiderate); diese Bestelldaten sind bereits unter 2.2. aufgeführt.
- Grunddaten zu laufenden Fortsetzungen über Art, Erscheinungsweise, u.ä. der Fortsetzungen. Jeder Datensatz entspricht einer laufenden Fortsetzung oder Zeitschrift. Zu jedem derartigen Datensatz gehört mindestens ein Erwerbungsatz.
- Daten über den Stand der Fortsetzungen. Zu jedem Datensatz mit den Grunddaten einer laufenden Fortsetzung gehören die Daten über den Stand der Fortsetzung oder Zeitschrift (Kardexdaten).

Die Bestelldaten und die Grunddaten zu den Fortsetzungen und Zeitschriften sollten in jedem Falle im Erwerbungs-system geführt und gepflegt werden können. Die eigentliche Fortsetzungsbearbeitung (Kardex und Rechnungsbearbeitung) kann alternativ im Erwerbungs-system enthalten sein oder in einem eigenen, mit dem Fortsetzungssystem verknüpften Fortsetzungssystem erfolgen.

## **2.4. Lieferantendaten**

Dieser Datenbereich enthält in der kürzesten Form die Lieferantenummer, über die alle Erwerbungs-vorgänge zusammengeführt werden, die bei einem Lieferanten laufen. Der Datenbereich sollte alle verfügbaren Daten zu sämtlichen Lieferanten der Bibliothek enthalten, damit auch alle Hilfen und Vorgaben zur Auftragsvergabe und -abwicklung in dieser Datei abgelegt werden können. Dann stehen sie auch zur automatischen Überprüfung der Rechnungen und ihrer rechnerischen Richtigkeit zur Verfügung.

Dient dieser Datenbereich auch der Kommunikation mit den Lieferanten, sind Steuerungselemente für die Sprache, die Kommunikationsart (Papier, Datentransfer), lieferantenbezogene Inhalte für Formbriefe und Formulare sowie für Adressen und Aufkleber einzutragen.

Eine Voreinstellung zur Verteilung der Bestellungen auf die Lieferanten nach Verlagen, Fächern oder anderen aus dem Datenbestand selektierbaren Merkmalen ist vorzusehen. Diese Voreinstellung wird dem Bearbeiter angeboten; sie kann manuell verändert werden.

## **2.5. Rechnungsdaten**

Dieser Datenbereich enthält in der kürzesten Form Rechnungsdatum und Rechnungsnummer zum einzelnen Erwerbungs-vorgang. Diese Daten werden für die Inventarisierung benötigt.

Wird die Rechnungsbearbeitung im Erwerbungs-system durchgeführt, sind Preise und bei Fremdwährungen die Umrechnungskurse einzutragen. Die Lieferantenkonditionen sind mit den in den Lieferantendaten abgelegten Konditionen abzugleichen.

Dient die Rechnungsbearbeitung auch der Haushaltsüberwachung, sind nachträgliche Korrekturen der Rechnungsdaten und die nachträgliche Erfassung von Kosten vorzusehen:

- Bei Fremdwährungen sind die tatsächlichen Umrechnungskurse der Bank nachzutragen; dadurch ändern sich die Beträge in den Rechnungsdaten.
- Bankspesen und ähnliche im nachhinein anfallende Beschaffungskosten sind nachzutragen.

Werden die Daten der Rechnungsbearbeitung in das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen übernommen, sind zusätzlich zu den Rechnungsdaten die Kontierungen im System zu führen.

## **2.6. Daten der Teilbibliotheken**

Wird in einer Universitätsbibliothek Literatur auch für dezentrale Bibliotheken beschafft, ist es erforderlich, die Daten für die Steuerung der Bearbeitung und der Abrechnung über unterschiedliche Haushaltstitel für die verschiedenen Bibliotheken in einem Datenbereich abzulegen. Beschaffen die dezentralen Bibliotheken selbständig, sollen alle Bestellungen der dezentralen Bibliotheken nachgewiesen sein.

## **2.7. Statistikdaten**

Die Statistikdaten umfassen als Grundmenge die für die Mittelverwaltung erforderlichen Daten über Haushaltstitel und Fächerverteilung sowie die von der Bibliotheksstatistik geforderten Daten über die Erwerbung. Die zu erfassenden Daten werden in eine Tabelle eingetragen, die die Grundmenge enthält und um weitere zu erfassende Merkmale von jeder Bibliothek für ihren Bedarf ergänzt werden kann. Die Statistikdatensätze werden durch Neueintragungen, Korrekturen und Löschungen von Erwerbungsätzen automatisch angelegt, korrigiert und gelöscht. Diese Datensätze liegen für den Bearbeiter nur im Anzeigeformat vor, Eingaben am Bildschirm sind nicht möglich.

## **2.8. Zugangsbuch**

Die Zugangsbuchdaten werden durch Neueintragungen, Korrekturen und Löschungen von Erwerbungs- und Bestandsdaten erzeugt. Die Daten im Zugangsbuch können nicht verändert werden. Bei jedem Vorgang, der eine Veränderung der im Zugangsbuch eingetragenen Tatbestände erfordert, erfolgt zur entsprechenden Zugangsnummer ein weiterer Eintrag. Korrekturen erfolgen in der Form, daß spätere Einträge zu einer Zugangsnummer die Angaben älterer Einträge korrigieren. Die Zugangsbuchin-

formation zu einer Zugangsnummer umfaßt alle Daten im Zugangsbuch, die zu einer Zugangsnummer gehören.

### **3. Arbeitsplatz**

#### **3.1. Arbeitsplatzrechner**

Der Arbeitsplatzrechner ist als Client zu gestalten, der alle für die Erwerbung relevanten Datenbereiche gleichzeitig bedienen soll. Das heißt, daß die Daten des Verbundkataloges, der lokalen Datenbank und - soweit dies eine eigene, von der lokalen Datenbank unabhängige Datenbank ist - der Erwerbungsdatenbank vom Client synchron zu bearbeiten sind. Der Benutzer dieses Clients soll nicht gezwungen sein, die einzelnen Datenbanken einzeln anzuwählen, sondern die Daten sollen vom Client aus den jeweils relevanten Datenbanken herausgelesen und wieder hineingeschrieben werden, ohne daß der Benutzer dies steuern muß. Diese Funktionalität ist für einen reibungslosen Ablauf der Buch- und Zeitschriftenbearbeitung erforderlich. Dabei ist die Datenkonsistenz zwischen den einzelnen Teilsystemen sicherzustellen.

#### **3.2. Die Benutzeroberfläche**

Die Benutzeroberfläche (Bildschirm) sollte folgende Gestaltungsmerkmale aufweisen:

Der Bildschirm sollte so gestaltet sein, daß die Anforderungen an das System, die Statusanzeigen und die Systemmitteilungen eine feste Platzierung in Randzeilen (Kopf-/Fußzeile) bekommen. Die Anzahl dieser für die Dateneingabe nicht zur Verfügung stehenden Zeilen sollte möglichst gering sein.

Die Erfassung sollte über Bildschirmmasken ebenso wie über ein freies Feldformat möglich sein.

Die Ergebnisanzeige ist in Form von Listen einzeiliger Kurzanzeigen vorzusehen, die die Auswahl einzelner Treffer oder vom Benutzer definierbarer Teilmengen ermöglichen. Ebenso sollen Vollformate (Eingabeformat, Bestellzettelformat) angezeigt werden können. Für die Anzeige bei lesendem und schreibendem Zugriff können unterschiedliche Formate vorgesehen werden.

Die Formate für die Erfassung und Ergebnisanzeige sind in Tabellen zu definieren, die vom Anwender auszufüllen sind.

Für Standardfunktionen sind Funktionstasten vorzusehen. Die Funktionstasten sollten in allen Arbeitsschritten und Bildschirmanzeigen stets die gleichen Funktionen enthalten. (z.B.: F1 ist immer Hilfe). Im System eingetragene Vorgaben für die Erwerbungsbearbeitung (z.B. Währungen, Statusangaben, Statistikvorgaben) können abgerufen und angezeigt, Inhalte können in die Erwerbungsdatensätze übernommen werden.

### **3.3. Dienstprogramme am Arbeitsplatz**

Am Arbeitsplatz sollten folgende Dienstprogramme parallel zum Erwerbungs-system so zur Verfügung stehen, daß Daten aus dem Erwerbungs-system in diese übernommen, bearbeitet und wieder in das Erwerbungs-system zurückgeschrieben werden können. Für diesen Zweck sollten als Mindestausstattung Mailboxfunktionen zwischen den verschiedenen Arbeitsplätzen des Erwerbungs-systems, Taschenrechnerfunktionen und eine Textverarbeitung zur Verfügung stehen. Diese Textverarbeitung soll Standardformbriefe für die häufig vorkommenden Nachrichten enthalten.

## **4. Eingabe- und Ausgabefunktionen**

Das Erwerbungs-system kann über Datenstationen (online) oder mit Programmen (Batchverarbeitung) angesprochen werden oder Daten ausgeben.

### **4.1. Eingabefunktionen und Datenerstellung**

Es ist vorzusehen, daß Datenbereiche, die der Steuerung der Erwerbung oder des Systems dienen (z.B. Lieferantenkonditionen), vor unberechtigtem Zugriff geschützt werden können. Dazu sind gestufte Berechtigungen zur Veränderung von Voreinstellungen erforderlich.

Bei der Bearbeitung der Erwerbungs-vorgänge werden die Daten online erfaßt, korrigiert und gelöscht. Auf Datenträger bereitzustellende oder zur Verfügung stehende Daten (z.B. Mahndaten, Bestellzetteldaten, Haushaltsdaten, Lieferantenmitteilungen) können in Stapelverarbeitung erstellt, korrigiert oder eingearbeitet werden. Die Daten können durch Dienstprogramme erstellt, verändert oder gelöscht werden. Die Stapelverarbeitung kann online oder durch Dienstprogramme angestoßen werden.



## 4.2. Ausgabefunktionen

Die erstellten und gespeicherten Daten können in unterschiedlicher Weise zur Verfügung gestellt werden:

- Am Bildschirm:
- Über Drucker als Datenbankauszug durch Anforderung aus der Onlineverarbeitung heraus: z.B. als Trefferlisten, Einzelbestellungen oder Einzelbenachrichtigungsschreiben.
- Über Druckprogramme, die die Daten als Zetteldruck oder nach Bearbeitungszweck selektiert und sortiert in Listenform aufbereiten. Die Selektion, Sortierung und Aufbereitung werden durch Tabellen gesteuert, die die Anwender ausfüllen.
- Wird die Datenübergabe an das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen und der Datenverkehr mit den Lieferanten online abgewickelt, sind die entsprechenden Dateien über Batchprogramme zu selektieren und aufzubereiten.

## 5. Schnittstellen

Die Daten für die anderen Teilsysteme sollten über die Schnittstellen direkt zur Verfügung gestellt werden, und zwar für die weiteren Teile des Bibliothekssystems, das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen und für Buchhandelssysteme. Als Schnittstellen sollten Normschnittstellen (z. B. SQL SR, MAB usw.) eingesetzt werden, soweit derartige Normschnittstellen verfügbar sind. Als Schnittstelle zu Buchhandelssystemen ist die EDIFACT-Schnittstelle vorzusehen, deren praktische Anwendung im Projekt EDILIBE II erprobt wird.

## 6. Dienstprogramme für das Erwerbungs-system

Diese Programme dienen zur Aufbereitung und Bereitstellung von Daten des Erwerbungsmoduls sowie zur Datenpflege, die außerhalb der Online-Bearbeitung erforderlich sind.

### 6.1. Datenselektion und Dateiaufbereitung

- Selektion der Bestellungen, Kennzeichnung der als Bestellung weitergegebenen Bestelldaten und Sortierung und Aufbereitung der Bestellungen für den Bestellzetteldruck und die Bereitstellung als Datei für den Datentausch.
- Selektion der fälligen Mahnungen, Setzen der neuen Mahndaten im Erwerbungs-system, Sortierung und Aufbereitung der Mahnungen für

den Mahnlistendruck und die Bereitstellung als Datei für den Datenaustausch.

- Weitere Datenabzüge sollten parametergesteuert nach den im Erwerbungs-system vorgesehenen Suchaspekten (z.B. Statusangaben, Fachkennzeichnungen) erfolgen können. Diese sind tabellengesteuert für die Listenausgabe oder Dateienbereitstellung aufzubereiten.
- Die Statistikdaten werden online in Abhängigkeit von der Bearbeitung der Bestelldaten erstellt. Die Auswertung erfolgt durch Dienstprogramme, die auf die Daten im Erwerbungs-system aufsetzen und diese entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Bibliothek aufbereiten. Die Art der Aufbereitung wird vom Anwender über Tabellen gesteuert.

Es sollte möglich sein, diese Dienstprogramme online abzurufen, um statistische Einzelfragen am Arbeitsplatz zu bearbeiten.

## **6.2. Druckprogramme und Datenbereitstellung**

- Zetteldrucke und Dateien mit neuen Bestellungen: Die bereitgestellten Bestelldaten werden für den Druck aufbereitet und ausgedruckt oder als Datei in der durch die EDIFACT-Subsets definierten Form bereitgestellt.
- Listendrucke und -dateien:  
Aufbereitete Datenabzüge werden für den jeweiligen Zweck in Listen ausgedruckt oder als Dateien bereitgestellt. Daten, die dem Datenaustausch mit dem Haushaltskassenwesen oder dem Buchhandel dienen, werden in der Form bereitgestellt, wie sie für die Schnittstelle zum Haushaltskassenwesen oder für EDIFACT erforderlich sind.
- Statistikprogramme und Tabellenerstellung: Die Statistikdaten werden in der aufbereiteten Form ausgedruckt oder als Dateien zur Verfügung gestellt.

## **6.3. Jahresarbeiten**

Die Umstellung der Bearbeitung von einem Kalenderjahr zum anderen sollte weitgehend maschinenunterstützt erfolgen.

## **7. Einbindung in das lokale Bibliothekssystem**

Unabhängig davon, ob das Erwerbungs-system ein eigenes System oder ein Modul eines lokalen Bibliothekssystems ist, sollen die Erwerbungs-titel im lokalen System nachgewiesen und im lokalen OPAC den Benutzern angeboten werden.

## **8. Anforderungen der automatisierten Erwerbung an die Verbunddatenbank**

Damit die Erwerbung den Verbundkatalog in der Form der Bestellkatalogisierung nutzen kann, sollte das Verbundsystem den folgenden Anforderungen genügen. Dabei wird davon ausgegangen, daß das Erwerbungs-system in einem lokalen Bibliothekssystem eingesetzt wird, dessen Bearbeitungsseite auf der Verbunddatenbank aufbaut und mit dieser online verknüpft ist.

Die Titeldaten sind im Verbund zu führen, während alle weiteren Daten als lokalspezifische Erwerbungsdaten im lokalen System zu führen sind. Die regionale Führung der Bestelltitelaufnahmen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der Erwerbungs-kooperation unter den Bibliotheken.

Die Erwerbungs-Titeldaten sind eine Teilmenge der Titeldatei der Verbunddatenbank. Sie enthält die erwerbungsrelevanten, bibliographischen Titelkategorien zu den im Erwerbungs-system erfaßten Erwerbungs-vorgängen. Die Daten werden in der Titeldatei der Verbunddatenbank erfaßt und in das Erwerbungs-system übernommen. Im Erwerbungs-system erfolgt keine Titelbearbeitung. Aus der Verbunddatenbank werden die Kategorien in den Titelbereich des Erwerbungs-moduls übernommen, die für die Bearbeitung und Verwaltung der Bestelldaten im Erwerbungs-system und für die Bestellübermittlung an den Buchhändler relevant sind. Die Titeldaten sind soweit in das lokale System zu übernehmen, daß alle Erwerbungs-vorgänge, die keine Titelbearbeitung enthalten, unabhängig von der regionalen Verbunddatenbank im lokalen System abgehandelt werden können.

Weitere Titelkategorien können nach Zweckmäßigkeit mit in den Titelbereich des Erwerbungs-moduls übernommen werden. Welche Kategorien übernommen werden, welche dieser Kategorien nur im Verbundkatalog und in welcher Reihenfolge diese Kategorien im Erwerbungs-system dargestellt werden, sollte in einer Tabelle definiert werden, die die anwendende Bibliothek selbst ausfüllt. Diese Übernahme sollte automatisch erfolgen und keine Aktivität des Bearbeiters erfordern.

In den Trefferlisten der Verbunddatenbank sollen die Treffer gekennzeichnet werden, an denen die Bibliothek, aus der die Anfrage kommt, Besitz hat. Ebenso soll in diesen Trefferlisten gekennzeichnet sein, wenn am Titel ausschließlich ein Bestelldatensatz hängt und noch kein Bestand in der jeweiligen Bibliothek vorliegt.

Titeldaten, die in den einzelnen Bibliotheken maschinenlesbar (z.B auf CD-ROM) vorliegen, sollen in die Verbunddatenbank übernommen werden können, um sie dort für die Erwerbung (und Katalogisierung) nutzen zu können.

## **9. Skizze der technischen Umgebung**

Das gesamte System sollte in Client-Server-Architektur aufgebaut sein. Für die Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen des gesamten Systems sollten Normschnittstellen vorgesehen werden.

Die datentechnische Infrastruktur der Bibliotheken soll in folgender Form aufgebaut werden:

- Die regionalen Daten, d.h. vor allem die Titeldaten und die Bestandsnachweise, werden im Verbundkatalog verarbeitet und zeitgleich in das lokale System übernommen.
- Die lokalen Daten werden, soweit sie nicht verbundrelevant sind, im lokalen System bearbeitet.
- Die Erwerbungsdaten werden entweder in einem eigenen lokalen Server gehalten und verarbeitet, oder der Server des lokalen Systems wird um den für die Erwerbung erforderlichen Bereich erweitert.

Der Client soll alle für die Erwerbung relevanten Datenbereiche gleichzeitig bedienen, ohne daß der Benutzer dies steuern muß. Dabei ist die Datenkonsistenz zwischen den einzelnen Teilsystemen sicherzustellen.

Als Schnittstellen sollen soweit wie möglich Normschnittstellen eingesetzt werden.